

## Presseinformation

Nr.: 24/2019

Datum: 19.09.2019

### **Dr. Jürgen Dieter ab 1.1.2020 neuer Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städtetages**

Ab 1.1.2020 ist Dr. Jürgen Dieter neuer Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städtetages mit Sitz in Wiesbaden. In diese Position wählte ihn heute das Präsidium des Hessischen Städtetages in seiner Sitzung in Wiesbaden. Dr. Jürgen Dieter ist seit Januar 2014 als Direktor für den Verband tätig. In die neue Funktion ist er bis 31.12.2025 gewählt. Seine berufliche Laufbahn begann Dr. Dieter als Richter bei Amts- und Landgericht. Für zwei Legislaturperioden wurde er als Abgeordneter in den Hessischen Landtag gewählt. Mehrere Jahre war er direkt gewählter Bürgermeister seiner Heimatstadt Lampertheim. Seit 1997 ist er im Hessischen Städtetag.

Rechtsanwalt Stephan Gieseler, noch bis zum 31.12.2019 Geschäftsführender Direktor, wird ab 1.1.2020 bis zum 31.12.2025 wieder die Funktion als Direktor des Hessischen Städtetages wahrnehmen. Gieseler war bereits Direktor in der Zeit von 2009 bis 2013. Seit 1.1.2014 arbeitet er als Geschäftsführender Direktor für den Verband. Aus der freien Wirtschaft kommend, war Gieseler von 2001 bis 2009 Bürgermeister der Kreisstadt Dietzenbach.

Der Präsident des Hessischen Städtetages, Kassels Oberbürgermeister Christian Geselle, gratuliert: "Wir wünschen Dr. Jürgen Dieter und Stephan Gieseler alles Gute und viel Gesundheit, die Geschäftsstelle des Hessischen Städtetages weiter gut aufzustellen, sodass sie verlässliche Beraterin und Unterstützerin für Politik und Verwaltungen bleibt."

Zum neuen Vorsitzenden des Hauptausschusses des Hessischen Städtetages wurde Bürgermeister Stefan Schwenk, Hünfeld, gewählt, zu seinem Stellvertreter Oberbürgermeister Manfred Wagner, Wetzlar.

Neben den Wahlen standen mehrere Sachthemen zur Beratung an:

Die Städte bekräftigten ihre ablehnende Haltung zur Heimatumlage des Landes. Geselle: "Es kann nicht sein, dass die Kommunen stets und überall die Wohltaten des Landes finanzieren."

Der Hessische Städtetag kritisiert des Weiteren die Pläne der Landesregierung, im Rahmen von Änderungen zum Landesentwicklungsplan bereits bestehende Mittelzentren herabzustufen. Geselle: "Wir fordern vielmehr insbesondere für das Rhein-Main-Gebiet eine Aufstufung derjenigen Grundzentren zu Mittelzentren, die die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen."

Auch die Grundsteuer stand einmal mehr im Mittelpunkt der Beratungen: Präsidium und Hauptausschuss des Hessischen Städtetages betonen, dass die Sicherung des Grundsteueraufkommens für die Kommunen in Hessen weiterhin höchste Priorität hat. Geselle: "Wir erwarten von Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat einen konzentrierten und schnellen Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens."

Schließlich bitten Präsidium und Hauptausschuss des Hessischen Städtetages das Land darum, die Kommunen bei der Frage des Verlaufs des Netzausbauprojekts Ultranet insoweit zu unterstützen und sich dafür einzusetzen, dass eine Verschwenkung der Trasse möglich wird, die den Städten eine größere Siedlungsentwicklung erlaubt sowie auch Altleitungen in diesem Zuge ebenfalls verschwenkt werden. Geselle: "Damit wollen wir den Energienetzausbau endlich vorantreiben."